

**CVP Graubünden**  
**PCD Grischun**  
**PDC Grigioni**



## ***Dezembersession 2020: Sessionsrückblick***

Von Sepp Föhn, Grossrat und Gemeindepräsident von Landquart\*

Die Dezembersession fand aufgrund der aktuellen Corona-Situation im Kongresszentrum in Davos statt. Die vorhandene Infrastruktur eignete sich hervorragend, um die BAG-Richtlinien einzuhalten.

In der Eröffnungsansprache plädierte der Landespräsident **Martin Wieland** für eine transparente Fehlerkultur auf allen Ebenen. Er wies auf wertvolle Erfahrungen von Fehlern im Kindesalter, im Geschäftsleben und in der Politik hin.

## **Jahresprogramm 2021**

Im Regierungsprogramm 2021-2024 konzentrierten sich die Kernpunkte auf die «Digitalisierung und Innovation», den «Green Deal» und auf unseren «vielfältigen Gebirgskanton». In der «Digitalisierung und Innovation» soll die Fachhochschule Graubünden (FHGR) mit neuen Bildungsgängen und einer Zunahme der Forschung stärker positioniert werden. Es ist auch eine konsequente Förderung der digitalen Transformation in den Bereichen Wirtschaft und Bildung beabsichtigt. Unter dem «Green Deal» versteht die Regierung z.B. die Förderung des Solarstromes auch über den Winter und im Verkehrsbereich will sie umweltschonendere Massnahmen vorsehen. Beim dritten Kernpunkt mit dem «vielfältigen Gebirgskanton» soll eine mehrsprachige Verwaltung gefördert und die heimische Kulturlandschaft gestärkt werden.

In zwölf Jahreszielen mit unzähligen Unterzielen legte die Regierung für 2021 die Richtung des Jahresprogrammes fest. In verschiedenen Voten wurden zu Zielen detaillierte Fragen oder eigene Meinungen kundgetan oder auch Stellungnahmen von GrossrätInnen abgegeben. Nebst viel Lob für die Regierung gab es auch kritische Äusserungen z.B. zu Erschliessungen in der Peripherie, Anliegen für bessere Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr oder die kritische Stimmung bei der Kantonspolizei nach ihrer Umorganisation.

## **Budget 2021**

Das Budget 2021 des Kantons weist bei einem Gesamtaufwand von 2.6 Mrd. Franken eine Steigerung von 1.5% gegenüber dem Vorjahr auf. Die Finanz- und Vermögenslage sollte trotz der Corona-Pandemie weiterhin stabil bleiben. Gegenüber dem Budget 2020 sind die Kantonssteuern mit 42 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr budgetiert. Die Mindereinnahmen werden mit einer vierfachen Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank von 40 Mio. Franken aufgefangen. Der Personalaufwand steigt insgesamt um 7.2 Mio. Franken (1.8%). Das Budget 2021 weist ein Defizit von 33 Mio. Franken auf. Die Bruttoinvestitionen betragen total 405 Mio. Franken.

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Rates stellte einen Kürzungsantrag. Beim Amt für Wirtschaft und Tourismus sollten bei den gesamten Ausgaben von 40.9 Mio. Franken 1.5 Mio. Franken gespart werden. Neu im Budget waren diverse Ausgaben wie die Umsetzung von neuen Entwicklungsschwerpunkten und Impulsmassnahmen mit der Covid-19-Pandemie. Aber der Mehraufwand von 4.9 Mio. Franken erschien der GPK als zu hoch. Die CVP stellte sich gegen eine einzige Kürzung, die nur 0.2% vom gesamten Budget ausgemacht hätte und unter anderem zusätzliche Mittel zu Gunsten der Corona-Pandemie beinhalten würde. Die Kürzung wurde entgegen dem Willen der CVP knapp angenommen.

Für das Kulturförderungskonzept sprach der Grosse Rat zusätzliche 2 Mio. Franken. Das Konzept wurde in der Herbstsession diskutiert und genehmigt.

### **Diverse Gesetzesrevisionen und Vorstösse**

Die Covid-Notverordnung und die Teilrevision des Gesetzes über den Zivilschutz des Kantons Graubünden wurden genehmigt.

Der Auftrag der Kommission für Gesundheit und Soziales betreffend Kostenübernahme der ausserordentlichen Mehrkosten in den Alters- und Pflegeheimen sowie Spitex-Diensten wurde gutgeheissen.

Einem Zusammenschluss der Gemeinden Casti-Wergenstein, Donat, Lohn und Mathon zur neuen Gemeinde Muntogna da Schons stimmte der Grosse Rat einstimmig zu. Die vorberatende Kommission zeigte die Vorteile und den Sinn klar auf. Die neue Gemeinde in Schams weist gut 350 Einwohner auf und arbeitet heute schon auf vielen Ebenen eng zusammen. Sie wird vom Kanton mit 1.5 Mio. Franken unterstützt.

In der Fragestunde wollte Grossrat **Severin Geisseler** von der Regierung wissen, wie es mit der Schaffung eines Bündner Sportamtes stehe. Gemäss Regierungsrat **Jon Domenic Parolini** sei der Prozess momentan sistiert. Die Arbeit werde zu einem späteren Zeitpunkt wieder angegangen.

### **Dringliche CVP-Fraktions-Anfrage**

Von der CVP-Fraktion wurde betreffend Wintertourismus in Graubünden eine dringliche Fraktionsanfrage eingereicht. Laut dem CVP-Fraktionspräsidenten **Reto Cramer** hätten sich die Skigebiete mit Schutzkonzepten vorbereitet. Mit diesen sei bei den Bahnen schon viel umgesetzt worden. Der Kanton Graubünden sollte selbst entscheiden können und nicht dem Druck vom Ausland nachgeben. Der Wintertourismus soll möglichst aufrechterhalten und die Härtefallverordnung und die Kurzarbeitslosigkeitsentschädigung sollen maximal umgesetzt werden. Diese Fraktionsanfrage wurde als dringlich erklärt und die Antworten der Regierung sind im folgenden Abschnitt Covid-19 eingebettet.

### **Covid-19**

Regierungsrat **Peter Peyer** zeigte auf, dass die Neuansteckungen im Kanton seit Mitte November wieder leicht steigen. Die Betten auf den Intensivstationen seien stark ausgelastet. Es wurde eine Sensibilisierungskampagne auf allen Informationskanälen gestartet. Für Bewilligungen in Bezug Covid-19 sei der Kanton zuständig und für die Kontrollen seien die jeweiligen Gemeinden verantwortlich. Gleichzeitig betonte er, dass die Wintersaison aufgrund der aktuellen Fallzahlen auf der Kippe stehe.

Regierungsrat **Marcus Caduff** setzte sich für die Offenhaltung der Skigebiete ein, wie auch in der dringlichen CVP-Fraktionsanfrage gefordert. Mit dem kantonalen Mini-Lockdown, der Schliessung der Gastrobetriebe bis zum 17. Dezember 2020, möchte die Regierung vor allem den Tourismus über die Festtage und die restliche Wintersaison retten. In den Wintermonaten wird mit 200'000 Gästen gerechnet, was in der Corona-Situation den Kanton stark fordert.

Regierungsrat **Jon Domenic Parolini** zeigte die Massnahmen im Bildungs-, Sport- und Kulturbereich auf. Die Sport- und Kulturorganisationen können Ausfall- und Kurzarbeitsentschädigungen beantragen. Kulturschaffenden stehen Erwerb ersatzentschädigungen zu.

Am letzten Sessionstag nahm ein Grossteil der Grossrätinnen und -räte an einem freiwilligen Corona-Test teil. Für eine Eindämmung der Pandemie sind die vorgesehenen Massentests ein wichtiges Erkenntnis. Glücklicherweise wurde nur ein Grossrat positiv getestet.

\* zum Autor: Sepp Föhn, Landquart ist seit 2018 Grossrat und seit 2015 Gemeindepräsident von Landquart